Rec Oct 24 an -11 x

Neosho Mo. 22 October 1881.

Herrn Dr. Engelmann
St. Louis

Geehrter Herr!

Ihr Urtheil als Botaniker veranlasst mich Ihn in folgender Sache um Ihren gütigen Rath zu bitten:

Ihre Société d'Agriculture des Dép. de l'Hérault wünscht Reben der Vitis Monticola zu erhalten & wendet sich deßhalb u. A. auch an mich.

Da mir diese Species nur dem Namen nach bekannt, so möchte Ich um gefl. Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Ist V. Monticola wirklich eine Species, also zahme, Species am. Reben??

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

von v. Mellardet, diese Frage noch nicht entschieden ist, erlaube mir Ihr auf folgende Thatsachen aufmerksam zu machen.

Schon vor drei Jahren, und wieder letzten Winter bezog ich aus dem wochenschr. Texas Schnitt von V. Rupestris.

Unter den aus diesen Schnitt gezogenen Pflanzen befand sich vor 3 Jahren v. beschrieb. sich jetzt eine Anzahl (über 1%) die mir der zufälligen Kreuzung von V. Rupestris mit V. Candicans entstanden schienen.

Ich weiß daß es Mustang-grapes giebt die weiß sind.

Mein verstorbener Freund, Jacob Boll in Dallas machte mir erst vergangenen Wein

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

derart, und nichts ist mehr
scheinlicher als daß aus einer
Kreuzung solcher Candicans mit
Repestris Formen entstehen die
mehr Mittelgrößen, meist & mehr
schmalblättrig sind. (Siehe V. A.)

daß Repestris sich leicht kreuzt
mit Cordifolia, Aestivalis,
Riparia, meist ist aus verge-
stellten Versuchen sowohl, als
aus im Großen gesehen,
denen Wildwuchs, die eine
solche Bastardirung deutlich
bemerken. —

Beigefügt sind Blätter
von Repestris; Candicans aus
der Gegend von Dallas, &
welch als hybrid dieser
beiden betrachte. —

Ihre Antwort hierauf würde
mich Ihnen sehr verpflichten & bin
mit Verzeichnen zu Gegendiensten bereit.
Um gefl. Rücksendung der V. A. bittend,
bleibe achtungsvoll Ihr Hermann Jaeger.

Rec'd
an

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

2. Wo kommt dieselbe wild wachsend vor?

3. Könnten Sie mir „Jemand angeben, welchen Der Proben und unter Umständen auch grosse Quantitäten davon liefern könnte?

Der betreffende Brief citirt „Buckley = Proceedings of the academy of natural science of Philadelphia. 1861 page 450. —

Zugleich mit diesem Briefe fand Ihnen die Fabrik N^a^ von „La Vigne Américaine" u. erlaube mir Sie auf einen Artikel von Prof. Planchon, Seite 42 aufmerksam zu machen.

Für den Fall dass auch für Sie, wie für Hr. Plan.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. October 22, 1881

Dr. Engelmann
St. Louis

Dear Sir!

Your world renown as a botanist prompts me to ask your good advice in the following matter:-

A Société d' Agriculture of the Dep. de Hérault desires to obtain vines of Vitis Monticola and therefor, among other things, (or matters) has turned to me.

Since this species is known to me only by name, I would like to have your kind reply to the following questions:

1. Is V. Monticola really a separate, that is a tenth, species of American Grapes??

2. Where does it grow wild?

3. Can you recommend someone to me who could furnish specimens and under circumstances also deliver large quantities of them?

The letter in reference thereto cites "Buckley - Proceedings of the academy of natural science of Philadelphia. 1861 page 450.-

Together with this letter I am sending you the February issue of "La Vigne Américaine" and take the liberty to call your attention to an article by Prof. Planchon, page 42.

In the event that also for you, as well as for Messrs. Planchon & Millardet, this question has not yet been answered, I take the liberty to call your attention to the following facts.

Already three years ago, and again last winter I obtained from northwestern Texas cuttings of V. Rupestris.

Among the plants grown from these cuttings, three years ago were found and now are found, a number (over 1°/°) which appear to have resulted from an accidental crossing of V. Rupestris with V. Candicans.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

I know that there are Mustang-grapes, which are white.

My deceased friend, Mr. Jacob Boll in Dallas made a very pleasing wine from them, and nothing is more probable than, from a crossing of such Candicans with Rupestris, grapes have resulted which are of medium size, white and well-tasting. (see V.A.)

The Rupestris can easily be crossed with Cordifolia, Aestivalis, Riparia, I know from experiments I have made, as well as from wild grapes in the southwest, which distinctly prove such hybridization.

Enclosed herewith are leaves of Rupestris; Candicans from the region of Dallas, and what I consider is a hybrid of these two.

I would be very much obliged to you for an answer to this and will be glad to be of return-services to you.

Asking for your kind returning of the V.A. I am

Respectfully yours,

Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1. Rec Nov 2nd
Ans — 8

Keosho, Mo. 1st Nov. 1881.

Geehrter Herr!

Ihrem ebenso interessanten als freundl. Schreiben vom 24 p.to habe ich erhalten. Sende hiermit die No. des V. A. welche Je Planchon's Beschreibung von V. Berlandiéri enthält. Die mit V. Champinii kann nicht mehr finden. Ich nehme mich jedoch sehr wohl von 3 Jahren unter ms. Texas Rep. Raben gesehen zu haben „qui „portaient sur leurs jeunes rameaux „et leurs pétioles un duvet de poils „blanchâtres un peu aranéeux, qui „s'enlevaient aisément et se groupaient „en flocons irréguliers;" genau wie Je Planchon von V. Champinii auf p. 44 der Ihnen gesandte No. sagt. Diese Raben waren wie die Ihnen gesandten die Sie

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

als V. Monticola bezeichnen
& erwarten dafür Monticola,
Berlandieri & Champinii wohl
Synonyme sein.

Ihre Sorgen betreffend Rupes-
tris erwarten am Besten bestät-
igt durch beiliegende
Concept eines Briefes den
ich bezüglich an Jl. Trasman
schreibe & durch eine alm-
selbe mitfolgende N° der
Vigne Américaine, eine en-
von Rücksendung ich bitte.

V. Rupestris war auch
sein nicht selten, wird aber
immer mehr von der Civilisation
(d. h. von Vieh & Schweinen in
gleicher die jungen Triebe fressen)
verdrängt. Sie findet sich
dafür in Menge mit langen,
starken, zu Schnittholz geeigneten
Trieben noch wohl in den un-

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

zuzüglichsten Lorzyanden
Ich bin ich für um Vorthälfte
haften im Indian Territory
sammeln. — Der aus ganz
ordinären Rep. Trauben gemach-
te Wein, den ich H. Husman
sandte, würde von ihm
als besser wie Norton oder
nicht ganz so fein wie Cynthiana
bezeichnet. — Habe auch
schon von wilden Rupestris
Trauben „gegört" aber noch
keine gekostet & weiß aus
recht traurigen Erfahrungen,
wie wenig auf solche Be-
sichtungen, sogen von sicht
zuverlässigen Leuten zu geben
ist. — Die Rupestris aus
Texas sind mit den hiesigen
uniform & auch gleich fort.
Candicans singegen muß bedeckt
werden. Wenn die Thum ge-

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

fremdten Blüthen wirklich Kon-
tecola sind, so kann keine Zweifel
sein dass sie neue Repräsentanten
wären. Um indess zu wissen
in welchen Proportionen sie vorkommen,
müsste sie separat einzeln statt
Rupestris vermischt geklemmt
der ich nicht Botaniker, sondern
selbst Weinbauer bin, so erwähne
ich das Folgende aber nur
für was es wert ist:

Meine Beobachtung von Wildreben
erstreckt sich auf einen Umkreis
von 60–100 Meilen in jeder
Richtung von Leavenworth. In
dieser Region kommen folgende
Species vor: Aestivalis (von
Norton type oder Fairmount
mit grosser Frucht) Cordifolia,
Riparia, (nur an den größeren
Flüssen die in von Kansas und Indian
Territ. fliessen) Rupestris & Cinerea
and Texana. Andrew.
Aest. Card. & Cin. kommen

[illegible]

Hypocrea

[illegible]

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

Kieferstämme Cerasus

[illegible]

Halm dünn, fing strang
gefiedert von einem Laubblatt
umgeben nicht zu sparsam auftretend
[illegible]

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

[illegible]

[illegible] Cordelia Castelvalia

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

NB. Jag återlämnar
det Dig tillhörande Boken
till Dig, med hälsningar från
Montälä och Ingeborg
och Je Millardet lämnar
oss nu vår brefväxling

H. S.

Längre brev i Dina händer Det 1880 p. 362

Jag kommer ihåg: Grön Mure [illegible] till
i den Ballet. som det Cel 1878 & 1879 fick
det till mig [illegible]

[illegible] Dina händer det. 1878

[illegible] det finns [illegible] i [illegible]

V. [illegible] det

Die Repestris wächst nie im Schatten. Man findet sie daher nur an sf. Fy nur die sich von den höchstgelegenen Teichen auf den Felsen ziehen. Wo solche dry nur sehr lang eingefasst sind & die Raben nicht absichtlich angerodet worden, da ist im trockenen, hinsichtlich Lett derselben in sich von Grundwasser. „Outside" hat sie Kiesel & Wild längst zerstört. — Folgt man diesen „Rues" abwärts bis wo Quellen & stehende Masse ist, so kommt Wald — dort ist es unnütz die Repestris zu suchen. Folgt man jedoch dem Lauf des Wassers bis wo die Bäche größere Ströme bilden, da sie „Sumpfbäume" ablagern, so nähert man sich der an wieder Repestris. Diese Species findet sich daher fast nur in den höchsten & tiefsten Lagen.

over

~~Mittelgegenden~~ Bei den Neuson stimmt mit sf. Erfahrungen so fast, daß ich nichts fand. Hybrids scheint dort noch viel häufiger zu sein wie hier; ich kann daher auch nicht mit der X markirten Bemerkung dieser Form übereinstimmen. Fand überhaupt, daß die gesammten Species sich strong untersuchen u. wenn sie eine ganze Wagen lang stand gefunden, so fand man viel ferner Quadrat meilen auf Raben unterscheidet.

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

No 4. Ist ein Baum mit gep.
langen & großblättrigen Blät.
Norton type gemischen & die
Frucht hat Cardif. flavor.
Bei uns die wirkliche
Riparia gefehlt, ist mir in
der Bestimmung derselben
mit Rupestris ad. Cordifolia
eine unmöglich. Ich kann
nur wünschen daß sie sich
in e. N. W. Stk. nicht wor.
bewährt. Bis jetzt aber auf
eine Ausnahme sehr
über. Die Ursache gro.
ßen Abfalls die zu
Kansas in Ind. Tel.

Noch ein Wort über die allge.
meine Ansicht daß die Rupestris
ein unergiebiger Ganzer sei. Ich
bin ich, Herr, gut dies gewissenhaft
von einem Pflanzer der junge Bäume
durch jahre wirklich Ihnen gewinnt.
In Jahren wo die Reben gefehlt,
ist es nicht selten daß man Trau.
ben von 15–20' Länge mit über
1" Durchmesser an der Basis von
einjährigen Wuchs sieht. Rauhen
Boden & Lehm, wo die Rupestris
stunden, so findet eine Art Kampf
um Nahrung zwischen Rebe & Baum
statt. Rupestris wächst der Baumwur.
zel in die Höhe & bildet zuletzt
ganz ganz dicht bewachsene stärke
tendile. Da lang die Rebe der
Baum überwachsen hat sie auf einer
Höhe von 15–20 Fuß erhält sie sich
kräftig indem ihre Blätter nicht mehr in
der Sonne Nahrung sie stirbt in Ge.
fahr auf Blätter einer großblättrigen
(Steiner) Rupestris bei.

Achtungsvoll Ihr
Herman Jaeger

14 Nov 1881

Rec. Nov 15th Vaosha Mo. 14 Nov. 1881.
Ans Nov 28

Geehrter Herr!

H. Jaeger

In Beantwortung Ihres W. vom 8ten Oct. fand ich in liegendem Packen von Riparia Ind. Terr. den im Fülsen ist Riparia vera, der eingeschickte von mir als Rip. + Rup. bestimmte. Jede Ihr (wie Ihr schreibt) bären wilden Reben Sorten zu kennen, so begreife ich wohl daß einzelne Blätter Ihr mir schwer übersenden. Ihr geben jedoch wenigstens die Möglichkeit solche kennenzulernen zu können zweifle ich daß nicht daß in Ihr. Dorner von der Richtigkeit meiner Ansicht durch Nachsicht überzeugen kann.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICA
GEORGE ENGELMAN

einstweilen bloß einige Linien.
Bemerkungen: „c 1. Scheint äußerst
Cordiff zu sein". Auf Farba
dieselbe jedoch 3 Fuß an
Schnitt mit breiten Zweigen an-
zugen, während Cordifol, so-
wohl wenn ausgebreitet wie
bottomo fast unmöglich zu be-
urtheilen sind, wenn auf in
gewissen Blattstabe zu auf
Schulen aufsitzen. Ferner be-
sitzt jeder der Blätter eine
Spreite ein × mit Repeatis.
Der Bauzeugen der Spitzel
ist nach ausf. Erfahrung im a-
gleich leichtes. Schon wieder
selben Species befolgt der Selbe
für einen sicheren Magnäser.
c 2. Hat 35 m entfernt
von jeder Riparia; während
zu einer Kreuzung mit Cord.
alle Bedingungen vorfinden

TANICAL GARDEN
ELMANN PAPERS

fin Dauf die Frucht auf
ein solche hinweist. —
15. Kann Repostes fin
ein so erklärt, auf ein
tendrils fet, auf Rest. fin.
va

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

daß sind es ich für mich
Respectes über einiges, insbes.
[illegible] Frau. Beiträge, zur
Flora von Missouri & Mississippi [illegible] zu
[illegible] verbinden wünschen! —

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho Mo. Nov. 14, 1881

Dear Sir!

In reply to your letter of 8th instant I am enclosing herewith seed of Riparia Ind. Terr. which is in hulls Riparia vera; the shelled from what I regard as Rip.& Rup. Since (as you wrote) you are not familiar with hybridized wild grapes, I surmise that individual leaves do not easily convince you. You at least admit the possibility of such crosses and therefor I do not doubt that I can convince you this summer of my opinion by observation.

In the meantime only a few observations. "No. 1. simply appears to be Cordif." However I have grown them with best results for 3 years from cuttings, whereas it is almost impossible to root Cordifol, from uplands as well as bottoms, which I learned in great measure to my detriment. Furthermore the color of the leaves and the fruit prove a X with Rupestris.

The rooting of cuttings, according to my experience is always either easy or difficult in the same species and consider this as a certain guide.

No. 2 Is 35 m distant from every Riparia, whereas all conditions for a crossing with Cord. are present and the fruit also points to this.

No. 5 Pure Rupestris are never as lobed, also the tendrils and wood point to Aest.

(the rest of page 3 is cut off. What does writing on upper part or page 4 pertain to?)

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Nov 29
Ans Dec 9

Neoschatel Co Nov 29. 1881.

Geehrter Herr!

Ich erlaube mir Ihnen anliegenden Brief von H. Meusebach zu senden, dessen Adresse ich Ihrer Güte verdanke.

Buckley will seine meisten Rosen Monticolas in Burnet, Hayes & Bell Counties, also 30–60 m östl. v. H. Meusebachs Wohnsitz gefunden haben. Glauben Sie daß H. M. wie Buckley sich irrt in Betreff der meisten Monticolas? Wo Sie den Irrtum wahrscheinlich finden, so werden Sie darüber mit einiger Sicherheit urtheilen können.

Ihre Kritik von H. Meusebachs Brief wäre mir sehr erwünscht. Ist es möglich daß (wie H. M. behauptet) alle Monticolas doppelgeschlechtlich, also fruchtbar sind? H. M. wäre dies die einzige mir bekannte Species einheimischer Rosen, bei der dies der Fall.

Wenn Sie es wünschen, bin Ihnen ein bemoosgalle Rose von wf. Hybrid Card × Rugs. senden; auch Schnitte von andern wilden Lerstow-Rosen.

Achtungsvoll Ihr ergebener

Hermann Jaeger.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. Nov. 29, 1881

Dear Sir!

I take the liberty to send you the enclosed letter from Mr. Mensebach, for whose address I am thankful to you.

Buckley claims to have found his white and red Monticolas in Burnet, Hayes and Bell counties; that is 30-60 M. east of Mr. Von Mensebach's residence. Do you believe that Mr. M. like Buckley are in error regarding the white Monticolas? Since you probably know the gentleman, you can with some certainty judge the matter. I would very much appreciate your criticism of Mr. Mensebach's letter. Is it possible that (as Mr. M. maintains) all Monticolas are bi-sexual, that is, are fruitful? This would be the only native species of grapes known to me, with which this is the case.

If you wish I can send you a rooted vine of . . . . hybrid Card. X Rup., also cuttings of other wild, hybrid grapes.

Respectfully your devoted

Hermann Jaeger

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

Rec'd Jan 31 · Neosho Mo Jan. 28. 1882.
Ans Feb 17

Geehrter Herr!

Ihre Sendung von 9ten pto. habe erst später bekommen, weil mit Ordres von Schmitt Herr über Ammoniak beschäftigt bin & die meiste Zeit im Ind. Terr. zubringen muß. Der Pfennig derselben in die Tasche zu wischen, abgelegenen Gegenden ist wahrlich kein Vergnügen.

Sobald Zeit habe, werde Ihnen gewünschte Rubus senden. Auch im Sinne die Exemplare von dies Lasterden; jedoch können von Allen, da viele zu weit entfernt sind.

Von V. Lenceeuii werde Ihnen einen Stängel senden.

Ich halte die Rubi abenfalls

für eine Aestivalis; jedoch wer-
schieden von den Exemplaren, die
vom Norton type sind.
Ob sie von Schmitt. wächst
weiß ich nicht. Rupestris sind
„Grüner" wie irgend eine andere
Species. Sogar die von St.
Worth wahrscheinlich halten sie
jeden Winter aus. Auch
die dortigen Monticola
scheinen sie fast zu sein,
müßte es jedoch noch nicht
mit Sicherheit behaupten.
Canadicans muß bedacht werden.
Je Meusebach hat mir leider
diese Saison keine weißen
Monticola liefern; versprecht es
jedoch nächstes Jahr zu thun.
Er sandte mir vor 3 Wo-
chen 1500 Schmitt. blanc p.
Express; dieselben sind aber
noch nicht angekommen. Habe

Missouri Botanical Garden
copyright reserved

gestern darüm telegraphirt.
Wenn Ihnen trotzdem
Mustang fundus. —
Achtungsvoll
Hermann Saeger.

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. Jan. 28, 1882

Dear Sir!

I have not answered your esteemed favor of the 9th ultimo sooner because I have been busy almost beyond capability with orders for cuttings and have to spend most of the time in Ind. Terr. The collecting of these in these wild, remote places is truly no pleasure.

As soon as I have time I will send you the desired vines. Also in summer the specimens of sundry hybrids; however hardly of old ones, because many are too far away. Of V. Lincecunaii I will send you a seedling. I also consider the grape as a Aestivalis; however different from the native ones, which are of the Norton type. If it grows from cuttings I do not know. Rupestris are more hardy than any other species. Even those received from Ft. Worth endure every winter here. Also the Monticola there seem to be hardy here, but I am not ready to assert this positively.

Candicans has to be covered. Unfortunately Mr. Meusebach cannot deliver any to me this season; but promises to do it next year. Three weeks ago he sent me 1500 cuttings, blue ones per express; but they have not yet arrived. Yesterday I sent a telegram regarding them.

Will send you bearing Mustangs.

Respectfully,

Hermann Jaeger

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec. Febr. 14. Veosho Mo. Febr. 12. 1882.
Ca – 17

Herrn Dr. Engelmann
St. Louis

Geehrter Herr!

Ich wünschte etwas von Sonl. Terr. (wo ich Reparius fand) heimbringen um die andl angelangten Rose Monticola Schnitt von Fr. Meusebach zurückzugewinnen & schadlos. —

Beim Auffinden derselben sind ich (vorgerückt in Wist) einen Strauch 2, 3, ja 4 Jahr alter Rebholz & beim 300 (statt 1500) wirkliche Schnitt vom letzt-jährigen Wuchs. Von diesen 300 ist noch ein großer Theil brauchbar statt und, so daß ich fürchte es sein Cinereus. —

Ich bin mir diese Sendung von einem Mann dessen Briefe Bildung & Verhältniß vorrathen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTA
GEORGE ENGEL

gar nicht erklären.

Ich habe Uebersetzungen von Se M's Briefen nach Frankreich geschickt. Dieselben haben über-grosse Erwartungen erweckt & muss diese Enttäuschung!!

Ich sende Ihnen p. Post einige der wenigen wirklichen Schnittlinge & wünsche gern wissen wers Sie davon denken?

Schreiben sogleich wo Se M. mir 1200 wirkliche Schnitt statt der 1200 Fuss altes Rebholz zusenden, muss jedoch bemerken dass sich alles Zuwarten verloren. — Reise morgen wieder ab. Bin-den Sie gefl Antwort an untenstehende Adresse.

Achtungsvoll Ihr
Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

BOTANICAL GARDEN
ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. Febr. 12, 1882

Dr. Engelmann

St. Louis

Dear Sir!

I had to make a special trip home from Ind. Terr. (where I am collecting Riparias) to receive and forward the finally arrived Box of Monticola cuttings from Mr. Meusebach.-

Upon opening it I find (packed in manure) a heap of 2, 3, yes 4 year old grape-wood and scarcely 300(instead of 1500) actual cuttings of last years growth. Of these 300 a large part is edged instead of round, so that I am afraid they are Cinereas.-

I cannot understand this shipment from a man whose letters reveal education and professional knowledge.

I have sent translations of Mr. M's. letters to France. These have aroused overly great expectations and now this disappointment!

By mail I am sending you some of the few actual cuttings and would like to know what you think of them? Have also written to Mr. M. to send me 1200 actual cuttings instead of the 1200 of old grape-wood, however I must confess that I have lost all confidence. -

Tomorrow I will again leave. Please send your answer to the enclosed address.

Respectfully, your

Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec. March 20. Neoshoro Mo. March 19. 1882.
Ans — 24

Geo: Engelmann Esq.

Geehrter Herr!

Innliegend

ps. Post 1 paquet enthaltend:
Cuttings von V. Cordifolia
id " V. Candicans
id " hybrid Rupestr × Aestiv.
id " id Rupest × Cordif.
Sämling " id Cordif.a × Rupest
id " Rupestris fruchtbar
id " V. Linsecomii und Durandii
id " V. Champinii

Letztere ist, wie Sie aus
untenstehender No. der V. St.
(um deren Rücksendung bitte)
ersehen, nichts Anderes als
die von uns aus West-
Texas mit Rupestris erhaltenen
Reben, von denen Ihnen
im Sommer einige Blätter
sandte mit dem Bemerken, sie

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

scheint mir eine Kreuzung
Rubus × Candicans zu sein.

Von Foeae ist jedenfalls
nicht an (p. 21) beschrieben
gaben keine großblumigen
Aestivalis. Die No. 1.
20 & 22 die er citirt sind
wirklich, wilde Aestivalis aus
diesem County & die Original=
Rubus wovon Schon
alt, bisher eine Labrusca
für gepflanzt wurde.
Auch zeigen ihre Früchte
keine Spur von solcher
Bestäubung. Großblumigen
Aestivalis sind überhaupt gar
nicht sehr selten; aber meist
(doch nicht immer) von geringerer
Qualität als die kleinen.
Doch manche dieser (wild)
Aestivalis ein eigenthümlichen
Aroma haben & zieren Stein"

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

bunnige Form wie großbunnige,
ist richtig. Dieser Strom ist
aber grundverschieden von
Loseyness & in meinem Werke"
taeten (z. B. Racine &
N° 42) wirklich delicat &
Vanilla-ähnlich.

Ich muß mich deßhalb dem
Lobredner hier, & müßte mir
nicht erlauben Autoritaeten
wie Je Voex zu wider-
sprechen, wenn ich nicht ge-
rade diese Rabenspecies
ganz besonders seit 17
Jahren zum Gegenstand
meiner Beobachtungen &
Versuche gemacht."

Die Ansicht von V. Rupestris
hat besonders große Sorge & würde
das Aufblühen um ihre Frucht willen
nicht ganz unerwünscht sein.

Achtungsvoll ergebenst

Hermann Jaeger.

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. March 19, 1882

Geo. Engelmann Esq.

Dear Sir!

I am sending you by mail a package containing:

Cuttings of V. Cordifolia

" " V. Candicans

" " hybrid Rupestr. X Aestiv.

" " " Rupest. X Cordif.

Rooting " " Cordif. X Rupest.

" " Rupestris fruitful

" " V. Lincecumii from seed.

" " V. Champinii

The last one is, as you will see from the herewith following No. of V.A. (the return of which I would appreciate), nothing other than the grape vine which I received from West-Texas with Rupestris, of which I sent you some leaves in summer with the remark, they appear to me to be a crossing between Rup. X Candicans.

At any rate Mr. Foese is in error when he maintains (p.21) that there are no Aestivalis with large berries. The No. 1, 20 & 22 which he cites are pure, wild Aestivalis from this county and the original=vines were already old, before a Labrusca was planted here. also their seedlings show no trace of such hybridization. Large-berried Aestivalis anyway are not at all infrequent; but mostly (however not always) of inferior quality to the small ones.

That some of these (northerly) Aestivalis have a peculiar aroma and small berries, is correct. However this aroma is fundamentally different from foryness and in some varieties (e.g. Racine & No. 42) really delicate and similar to Vanilla.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

I know well that I am not a botanist, and would never permit myself to contradict authorities like Mr. Foese, if I had not made just these grape species the object of my observations and experiments for 17 years.

The grape of V. Rupestris has particularly large berries and would make its planting for the sake of its fruit not entirely worthless.

Respectfully greeting,

Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Aug 20th

Newton Mo. August 15. 1883.

Geo. Engelmann M.D.
3003 Locust St. St. Louis

Geehrter Freund!

Nebenstehend erwähnte Pflanze p. Post Blättter, kürzlich erhalten, wurde aus einem hybrid-Samen gezogen.

Ich würde es sehr gefällig finden, wenn Sie mir gefälligst einige Bogen Indianischer Herb. papier, wo sich (am Grand River) die am häufigsten vorkommenden Rubarien & Rhapsodien finden.

N. I. II & III sind 3 verschiedene Wuchsformen von Rhabdotis.

Von I. 9 Jahre Pflanze schon Schnitt & Blätter gezeichnet. I. III

eine gefiederte Lage habe;
Alle 3 aufgezählten haben gar
Schnittlingen.

ad IV. Falls und Tecoma als
eine Repens + Canadicans ansehen
selbst. Es existirt ein einzi-
ger Schnitt. Der Pflanzen-
stamm scheint wirklich zu
sein wofür er erhält.

ad V. Ist die Form schon
gewachsene Pflanze (Lonicera sempe-
rflor.) also Prepestris + Canadicans.

ad VI. Ist eine Aestivalis
+ Prepestris.

ad VII. Ist nicht ganz die
Aufzeichnung von einem einzi-
gen Exemplar, sondern es
sind Blätter verschiedener
Pflanzen, wohl 20 aufgezählt
Haben am Fallen Ufer
des Grand River die alle

MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Hibiscus & Rhexeris sind
fast bald nach der Blüthe
bald nach der Fruchtreife
in ihrem Aufsehen ähnlich.
Wahrscheinlich Dr. Torrey ist
derselbe Strauch.

Die von Texas erhaltenen
Post Oak Pflanzen sind das
für sich wilden Eichenwälder
gerade sehr eigentlich, wenn nicht
identisch mit Dasselbe.

Die von Mr. Nicolas von
Mason Co. haben mir bis
jetzt noch keine Pflanzen ge-
worfen, scheint aber mit
Mr. Nicolas Beschreibung
zu stimmen. Sind die Pflan-
zen angekommen so richtig Mr.
Austin zu zeigen.

Ich bin ergebenst

Ferdinand Jaeger.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Sept 5
Brooklin

Peoria Ill. Aug. 29. 82.

Ans Nov 14

Geehrter Herr!

Ihr Geehrtes vom 20ten d. M. ist mir zugekommen.

Intlingende Samen von Rhexia, Rupestris & Cordifolia sind Ihnen vielleicht willkommen. Von Letzterer wer- den die Trauben auch nicht groß reif.

Anbei geschäftliche Briefe welche sich auf solche die andere mündlich auch doppel- geschäftliche Stellen geben.

Auch ich werde auch den Lebell & Clair nicht mit Sicherheit auf Kreuzung schließen können. Wenn die Ihnen gesandten V. 1. 2. 3 Cord + Rupx „Vigne Champin" gemischt

sind, so zweifle nicht daß
auch Laubschnitt die ganze
Reben auf Ein übergangen
werden. Man in auch nicht
Monte wenden auch Sud:
Terr. kommen, so werden Sie
doch von den Resp. Repar.
sind an. Man: cultivirten
Respectes blühen mit, der
1-3 Tage früher wenn Clar-
ton, Elvira, Taylor in
gleicher Lage. Kann
(wenn) Reparias wenden auch
in 2 Jahren unter Cultur
blühen sehen. Da diese
da sie nicht wild gewor-
dorte ihre Blütezeit nicht
verschoben, daß dieser Fall
eine wenigen Tage, wenn überhaupt
sind, weiß sie seine wenn
Respectes. Sein Bruder

von Rupestris mit Cordifolius x Vestivalis wäre dadurch un-
möglich, wenn nicht Rupestris
auf eine andere Weise von
wilden x Fünftheilen gefunden
würde x dabei in hohem
Grade die Fähigkeit besitzt
von den Augen der jungen
Triebe eine x eigenen
Lebensorgane zu produciren.

Rupestris ist eine von
früheste reifende Traube.
Auch stimmt zunächst die
grüne Farbe leicht sich eben
eine 2te Frucht zu bilden
Zeit ferner. —

Unser Wunsch wäre es
mit diese Beobachtungen, daß
Kreuzungen von Rupestris
fünftheiligen wertlosen wie Aubin,
Aus Texas wurde mir

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

gefärbten, daß die „Bush
Sandbeach" regelmäßig 2 Fruch-
bringer. Es wird dort die
Rebsorte gepflanzt, größere und
„Runnings Sandbeach" die ge-
eignete Bezeichnung für
„Eigne Champagner" ist.

Achtungsvoll grüßend
Hermann Jaeger.

N. S. Tuban besuchte mich
Heinrich Eggert von dortan.
Ich zeigte ihm die Lerftrau=
Reben & auch er erklärt
sich überzeugt, daß sie durch
Kreuzung entstanden.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

Rec'd Febr 14
Ans — 15

Boston Mass. Febr. 13. 1843.

Lieber Herr,

Hiebei sind für Sie
N. von 30 p. t. die beiden
Nr. des Journal d. Hortic. Soc.
eingeschlossen, welche Sie mit
recht vielen Dank zurückerhalten
werden.

Mit Ihrem Urtheil
einverstanden, wollte ich neuerdings
Ihnen ausführlich
Ihre Bemerkungen
über einige der Ihnen
von Herrn.

Es ist schwer, sich
mit Ihnen darüber zu unterhalten,
ob Sie Recht haben oder
andere Species aufstellen; daran

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

[illegible] Lebensgeist [illegible]
[illegible] liegt [illegible]
[illegible] Farbe ist, [illegible]
Lesbaren von Respestris
für [illegible] wichtig so oft vorkommen
[illegible] so Kellerdel [illegible]
[illegible] gekehrt, so [illegible]
die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
für [illegible] der Lebensgeist [illegible]
[illegible] [illegible] Stoffe
[illegible] zu [illegible]
zu [illegible]. Lesbaren
Farbe [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Lesbaren [illegible] Cardiacus
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] Lebens.
[illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

[illegible]

[illegible] Blüthenstände [illegible] bei, Kleinfeld [illegible] bei.

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] Wenigstens [illegible]
[illegible] × Kräuterweine [illegible] Bäter
Kräuge [illegible] in Destillirtes
Siegel [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

2.

Lestéváló az Laphoz
für die I. Mécéáne
vázolva. A szép
gyűjtés szerzője, egy az szép
lapok bekeresztüzen szer-
Ifjam dr. szerz. f. Kellerolet
gamuzgt, ennek szerfogla
szerzni. Ez jövő évben
az fajt-szerzőnek, és az
completaitet lostanáfon bek
szer Mészáros a szerzőnek
szép Arbna szerz fajan szerző
szép is gatfoc, fe szépszer
szer, ége az Kapjfan
szép gazdjegen szétbeszer
szépszerfton nie valatiez szép
gregafteszen szépszer szép.
Utsfon Cardifolias fehn
szer zedmeszfa fafjszedel szép
szépszer. szer Sejbeszas
fehn szer szedefon, is az
gal szépszer szedugaszfon flavor,

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

[illegible] Herbarium
[illegible] Herr Prof. Reichenbach
[illegible] Rupestris
[illegible] Linné,
[illegible] Testiculatis Hyme-
[illegible] Hymenanthera
[illegible] Hymenanthera
[illegible] Hillardiae
[illegible] Mit at-
[illegible] Herbarie wünscht man in
[illegible] Herbarium Kessat's F.
[illegible] Herr Prof. Reichenbach
[illegible] Hymenanthera
[illegible] Hymenanthera
[illegible] Hymenanthera

3.

Also halten Sie gemeinschaftlich mit Herrn Hell. die Gattung Cerasea Testivalis für gerechtfertigt?

Jedenfalls mit für diese Gattung es begründet Differenzen Haben könnte für eine Centurie (Union) spräche.

Es ist für dergleichen Fälle am Typus von Testivalis ob es noch in Herb. Lect. Isaac existirt oder nur eine Copie ist Testivalis, wenn Testivalis, wird es so gleich zu publiciren überflüssig ist.

Wir wünschen Ihnen Glück zu Ihrer Bestimmung und ich bin mit Hochachtung

Ihr

Dr. Klotzsch

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

ben correspondirt. Ich
glaube daß dieselben in
Sorgfalt und Fleißbewandt und
gefärbten (nur selten) ihre Farbe
sowohl halten, obwohl manche Farben
nur wenig, manche nicht davon
abspringen. Ich weiß nicht ob
sie, wenn sie als Ausstattungs
Stoffe für die Vergleich gewählt
wurden, mit Vorteile eingeführt
werden können.

Was die Qualität
der Leinen Zeuge so gut, und
ich mich nicht erinnern kann
sie, wenn sie als Ausstattungs
Stoffe verwendet wurden,
irgend welche Klage vorgebracht
worden zu sein.

Was die Zwirne
betrifft, so kann ich nur
Dasselbe wie für „gewebt" sagen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

ist Kulander bei uns und
fürchte wir Herbemont
müßte auf (Se. M's Ungnade
bey ... correct ausgenommen)
zu machen Lizzea v. Lat.
Lat besitzen als Herbemont.
Ich verfehle nicht wenn
wir sehr interessant.

Gewiß wird für Journal
d'Agric. Prat. erfreulich
bei erste kann es nur
vorgenommen Abhandlung
zu schreiben. Sollte Sie
mir jedoch wenigstens
wenigstens derselben zeichnung
wird machen.

Wollte nur kurz schreiben
ich aber auf lange gewesen,
jetzt nicht auf längere.

Hoffend
Ihrer ergebener
Hermann Jaeger.

P.S. Alle ... Jaeger's Senecionii haben wollige Blätter
Kommen von verschiedenen Quarle, ich werde ihn gewiß
finden im Frühjahr. Die weiße Blüthe sehr ist aber

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. Febr. 13, 1883

Dear Sir!

Many thanks for your esteemed favor of the 30th ultimo and the two copies of the "Journal d'Agric. Pract." These have far more interest for me than you could surmise.

I would have answered sooner, however I wanted to send along the already mentioned article, which I wrote on December 22nd for the V. Am.

This I have now received yesterday, but my letter must have arrived too late to appear in the Jan. issue.

In it a very simple fact is mentioned, which easily explains the hybridization of also such species whose normal blooming period lies far apart, and at any rate is the reason why hybrids of Rupestris occur comparatively so often.

If Mr. Millardet had been familiar with them, the effort would have been spared him to pull in by the hair the actual and imaginary reasons for the prolongation of the blooming time of the named stock.

As it now appears the so-called Aestivalis Jaeger should forcibly be made hybrids from Candicans, after they were unsuccessful in establishing Labrusenblood.

If anywhere, I may permit myself a personal opinion in the matter. Also this question is very close to me personally, I want to bring clarity in the matter for me and my French business friends. It would lead too far for me to go into details here, because the correspondence I have had and my observations would fill a book. The following will in the meantime suffice for you, as the result of my research:

"Post Oak, Aestivalis Jaeger and the following cultivated varieties: Norton, Cynthiana, Hermann, white Hermann, wh. Norton and Giantleaf (Riesenblatt), represent not only a species, but even one and the same "type"." Most probably this type also

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

is what the Botanists Labrusca from Louis assume, at any rate I am assured by an educated and intelligent wine-grower from Baton Rouge, who knows the Aestivalis Jaeger well, that there, some very similar wild grapes occur. Personally for over a year I am convinced of the above mentioned fact. However since I am not a botanist, I could not presume, without the clearest proofs, to place my opinion against yours or that of the French botanists. Such proofs I flatter myself now to posess in sufficient quantity, to even convince Mr. Millardet and, as soon as I find time, I will write down my views about the Wild-grapes in general and about the Aestivalis in particular, for the V. Americaine. I know very well, that the same observations made by you or Mr. Millardet, would be infinitely more valuable. However, since there seems to be very little possibility that a competent botanist will soon make a thorough search for grape-vines in the Southwest, as I have done, I flatter myself that at least a relative value will be placed on the opinions of an ordinary grape-grower.

Our Cordifolias have the same taste as yours. Our Riparias have a similar one, however a much less unpleasant flavor, which also shows itself clearly in one of Greins' white, even Mo. Riesling, Rupestris and Cinerea are without after-taste. Aestivalis partly the same, but partly of more or less strong and very different flavor, which is pretty well described by Mr. Millardet. With some imagination one can find also a Muscatel and Fox flavor, which so often happens. It probably is a fact that the Aestivalis Jaeger, which probably too soon were given to the public by Mr. Fr. Münch, were praised above what they deserved. We well know the youthful enthusiasm, of which this dear man was fortunate to have enough to last him into old age. Herewith enclosed seeds will no doubt be welcome to you.

What do you think of the assertion by Mr. Mill (which he promises to verify later on) that the so-called southern Aestivalis are hybrids of Cinerea and Aestivalis and occasionally Vinifera? At any rate the gentleman is in error when he asserts that similar grapes occur here wild (in the center of the Union).

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Throughout here there exists no other type of Aestivalis that the one represented by the socalled Aest. Jaeger, and if these were not Aestivalis, pure Aestivalis, then there are none at all. I have concerned myself pretty much regarding the origin of these grapes and among other things have corresponded about it with Mr. Onderdonk in southern Texas. He believes that these have their home in Georgia (where Herbemont should be found wild), however he could not convince me of this and did not pursue the matter further, because all of these varieties are of no practical value here.

All along I have been inclined to surmise Vinifera-blood in them and assess the quality of the Cinerea so high, that it would not surprise me if they or also Aestivalis (which also must occur in Virginia) with Vinifera are the parents of these grapes. At any rate the "Proof" of Mr. Mill. will be of great interest to me. None of these varieties are "hardy" here. However Rulander if considerably more hardy than Herbemont and must also (accepting Mr. M's. assertion as correct) according to its entire appearance, have much more Cinerea or Aestivalis-blood than Herbemont. Your judgement regarding this would be very interesting to me.

I would be very glad to receive your Journal d' Agric. Pratq., until I can get to writing the treatise which I have in mind. However if you wish I will return it to you at once.

I intended writing just a short letter but it did get long, hopefully not also boring.

Respectfully, Your

Hermann Jaeger.

N.B. All Aest. Jaeger and Lincecumii have woolly leaves and tendrils of various nuances as long as they are young in Spring. The mature leaf and wood however is as good as the still undeveloped, entirely similar to the Norton etc.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Acc Febr 21
on May 14

Veosha Mo. Feb. 19. 83.

Geehrter Herr!

Brief vom 15ten abm erhalten. Repestris, die nicht gut blühen kann, oder Pflanzen besonders zu pflanzen pflanzt, wird beständig abgeschnitten (d. h. die zarte Triebe) wird aber dadurch verhindert. Die farbigen Pflanzen Stangen Bohnen Stab wieder Blätter von einem Jungen (die Jüngsten) Holz, so daß ihre wirkliche Blüthezeit hören wird, während die normale Zeit früh beginnt, nicht lang dauert.

Habe viele Repestris Töpfe im August in vollen Blüthe gehabt. Jetzt Trieben zum Ober gewachsen, während normale

Diese Form finde Seely ist
<u>fraxtra</u> Gerade beim Rebhuhn
gefunden & kommt von Rupes.
tris die einzige trockene vorkommt
aber noch sehr fraglich ob
Glaube Ihnen diese schon
früher zugeschrieben zu haben,
sowie auch das Haben der
so Abbrechen Schwanz ist von
der einzigen Aufsicht daß die
Rupestris von Martius ein
ein zweyfelhafter Gewächs
sei.

<u>Ich</u> nenne nicht testivalis
(Jaeger). Habe mich jedoch
fast 16 Jahren bemüht die
beiden wilden testivalis zu
ziehen & von diesen Dinge
zu zählen. Ein Auf von
Woodney an den wörtlichen
Meinung entgegen Gestalten
daß <u>Ohne</u> testivalis bleibe.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

bewirkt haben. Herba gravedo
dapsmagna (abgesehen von
ihrer Quantität) nun Unzahl
gravedo testivalis, somit
wählen mittelgroßen Stoff
zu und Hydrocarbonat zu-
sammen. Nun giebt es
aber genügende Fabeln, die
nun nicht aus der Religion,
sondern sogar der Mißwissenschaft
hergeleitet werden. Zu
diesen gehört der Dogma
dass es keine gravedo testi-
valis giebt, es der andere
Dogma dass keine testiva-
lis nicht nicht unentschuldigen (peca-
lier) Irrsinnes Fabel. Beide
Sägenschriften besitzen indes
wieder eine nur Fastnacht
der testivalis. Derselben wollte
ich Fräse Fabrenesca Lehrt
darin finden der Dispositio

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

gestanden wird es jetzt mit Recht getrennt. Die ganze Sache löst sich leicht, wenn man auch die alten Fortführungen zugeben kann.

Die Form der fünfigen Testivalis z. B. von Texas, so wie ihre Gestalt, variiren sehr; sind man sie in einer Species. Form (Contouren) des Blattes abzufallen. Ob in Infum z. Abrundung der Blätter besonders der Folge ist aber constant zu transformiren wie bei allen andern Species.

Die Texas Post Oak paper V. Lenoceanii ist identisch mit u. Testivalis × zwei wirk. Form; blattet rauf, wie für abzu zwei Blätter fol. Ein wenig Filz darauf wollen wir Blättern von Testivalis bleibt ist auch fin. offenbar; aber für bei Norton, Herman, Lesk. Norton etc. Aufmerksamkeit wollen

H. Trager.

× Hierher gehört auch Quercus Texana Buckley 2 Jahrg. Sitzungsberichte d. Acad. zu Philadelphia 1861 p. 451.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

P. S. In der Gegend von Texas und über die „Tigre Champier" verfehlt, wird „Vitis riparia" Sandbeach gefriren & Rupestris bushy Sandbeach.

Ausser den Rupestris-Hybriden habe bloß 2 wilde Reben gefunden, von denen <u>diese</u> bei der hier herrschenden Hitze, gefroren 2 Sämlinge von Vitis aestivalis & sind mit Cordifol.a gekreuzt. Derselbe Wein hat bis Blütte davon, die Sie jedoch nicht überzeugten, daß Sie die Reben Endbesitz der jungen Reben, freiht mit vielen übereinstimmen zweifelos ist.

Balsegers white Fortune fert stürbe den vorletzten Winter, auf unsere Seite Blütte alle vinea aestivalis. Sie ist ein perfekt Strauch der Frauen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Baltzer im Reinberg gefunden,
wegen Entdeckung der Vorkommen mit Coccoid entschuldigen.
Ferner der wenigen Reben die für für
„grafiferba" halte. Wenn die
„Reben" sich practisch wertlos bezeigen, so ist diese ganze Thatsache
gewiss der Reinberiner erst, wo statt
„zeitlich der „Trofel" entschieden wird.
Zwingen auf für für die Pflanzen für
„tocrg" wenn statt einige der „Lind"
„ferbaum" cultiviren. Wenn für
Reben in der Lage einzelne der
native Species zu pflanzen, so ist
mir unverständlich dass dem falle nicht
schon längst die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es scheint gewiss das
Herbst in Georgia wie gewöhnlich
unwirsch, als Unfall Pflanzung von einem
Mann ihre Herrn, als so wohl Frau
Gefa der wahrscheinl Vinifera hatte.
Kommt mit vertigen testivalis wären
nicht gen wunderlich. Wissen Sie ob die
Texas im Punkt d. Ht. von Catawba wächst; Harwood?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. Feb. 19, 1883

Dear Sir!

I have just received your letter of the 15th. Rupestris, which cannot climb well and seems to be tasty to the animals, is constantly eaten off (that is the tender sprouts) and therefor is crowded out by the colonization. These eaten-off stumps continually produce flowers from the young (this years) wood, so that its actual flowering period scarcely has an end, whereas the normal period begins early and does not last long.

I have seen many Rupestris canes in full bloom in August. Ate good grapes at the end of October, whereas the normal ripening here is at the end of July. Today, when cutting grapes, I found 2 berries of Rupestris which had dried, but still tasted very good. I believe I have already written you the above, and also that this eating-off of the vines is the reason for your opinion that by nature the Rupestris is a dwarf growth.

I do not name anything Aestivalis (Jaeger). However for the past 16 years I have endeavored to find the best wild Aestivalis and to raise seedlings from these. Also from the beginning I have opposed the mistaken opinion that old Aestivalis have small berries. Because of this I have just sent to France (mostly for their quality) a number of large Aestivalis, together with many middle-sized and small ones. Now there are certain fables, which are drummed into us, not only as religion but even as science. To these belongs the dogma that there is no large Aestivalis and the other dogma that no Aestivalis has a peculiar taste. Nevertheless both qualities are found in many of the Aestivalis which stem from me. Therefor Mr. Foese wanted to find Labrusca-blood in them and, since he did not accomplish this, it will be tried with Mustang. The whole question could easily be solved if one could finally forget the old erroneous ideas. The seeds of the local Aestivalis and those from Texas, as well as their fruit, vary greatly; much more than the other species. Contours of the leaf also. The appearance and structure of the leaves and particularly of the wood is however consistently the same as with all other species.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

The Texas Post Oak grape or V. Lincecumii is identical with our Aestivalis, (naturally I mean as species, not as variety; I have never seen 2 completely identical wild Aestivalis) and grows throughout not only on sand; also produces leaves, where it has something to produce leaves.- The small amount of felt, which remains on fully-matured leaves of Aestivalis, is also rust-colored here; also with Norton, Hermann, wh. Norton, etc.

Respectfully

H. Jaeger.

P.S. In the area of Texas from which I obtained the "Vigne Champin", this is called running sandbeach and Rupestris bushy Sandbeach. Other than the Rupestris-hybrids I have seen only 2 wild grapes, of which I am certain that they are crossbreeds. These 2 grew from seed of wild Aestivalis and are crossed with Cordifolia. I sent you leaves at the time, which however did not convince you. I do not doubt that you agreed with me, upon observation of the whole vine and fruit.

Balsigers white Norton has much of the rust-colored felt on the under-side of the leaf, like all pure Aestivalis. It is an accidental seedling which my friend Balsiger found in the vineyard and probably resulted from a cross between Norton with Concord. One of the few grapes which I consider profitable here. - If I designated the so-called southern Aest. as practically worthless, then this is from the standpoint of the wine-grower, with whom finally the "profit" must decide. Now and then they also bring in a nice return here and I will always cultivate some as a hobby. If such grapes exist somewhere in the Union as native species, then I cannot understand that they do not receive the greatest consideration since long ago. It seems certain that Herbt was found wild in Georgia or as an accidental seedling by a man of that name, probably Frenchman who probably had Viniferas. A crossing with Aestivalis there would nevertheless not be entirely impossible. Do you know that in Texas a seedling of I.H. HT.___ grew of the size of Catawba; the Harwood?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec May 23
A2 — 24

Neosho Mo. 20 May. 1883.

Herrn Geo. Engelman
N° 3003 Locust St.
St. Louis

Geehrter Herr!

Ihre Ob. vom 14 ter
erhalten. Sende Ihnen
anbei p. Post die
Pflanze mit einem Stocke
das noch einfach zurück-
sende bitte.

Habe leider noch keine
Zeit zu ausführlicher
Widmung aufbringen können
& mir daher die nöthigsten
Notiz aus Je Millardets
Abhandlung copirt.

Habe noch nie eine wilde
Rebe gefunden die mit
<u>Sicherheit</u> als Test-Lord.
betrachten könnte. Irgendwo
sind mir 2 solche aus
Arkansas wilde Testwalis zu-

wenessen. Die gehen nicht
von Schnitt aus. Die
Carol. Lyra von denen
diese Brüsten sind —
Cordifolia x Prepeostr.
x ist dies so leicht zu klär-
lich.

Ich habe absichtlich nicht
hier ev. Ge e Meusebach,
sondern von unsern und
Seiten geführt Versuche
sten e Monticolas gemacht.
Übergangen kann nicht
in solchen Versuchen erba-
ren der Stickstoffsäure od.
die Luftträgung unsre
heimischen Laubbäume?
Nach den Erfahrungen die mit
Ge e Meusebach gemacht, müssen
wir annehmen, wenn dasselbe nicht
solche wären. Sie können

GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

kann glauben welche Entbehrungen mir meine Reise in Verbindung mit einer solchen Jagd schon bereitet.

Nächst „Montícolas" die von 6 Arten von „Tornada Prairie" erfindet sind sodann fall „Mustangs".

Auch den Amerikanern gar eine Menge ganz glaubwürdige Leute meinen sie wäre ein Festtag als so oft vorkommen.

Bezahlt wurde mir aber noch keine gelegenheit, trotzdem ich für dieselben seit 12 Jahren jedem $10.-- offerirt.

Es ist mir ein Wunsch von meinen Monticolas mit Sicherheit auf Ihr Schreiben

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

sich zu verschaffen. Ich wäre
dan für sehr.

Habe wieder von 2 Orten
Montezola Holz (wirklich)
erhalten. Zwischen überzeugen
sich das Montezola in
Qualität der „Lettern"
Respectirs gleich kommt.

Von Letzteren fange an
Gl. viel für Ihn zu
geflenzen & hoffe auf dass
sie mit der Zeit besser
Lebt & mehr Leben in
den erwärt. Ihnen
bringen werden.

Achtungsvoll grüssend.

Herman Jaeger.

P.S. Ist V. Rubra, die Fr. Eggert
fand eine neue Species oder
ein Type von Reparcia?

Neosho, Mo. May 20, 1883

Mr. Geo. Engelmann
3003 Locust St.
St. Louis
Dear Sir!

I have received your favor of the 14th. Tomorrow I will send you the books by mail with another one which please return after inspection.

Unfortunately I could not yet spare a day for the desired reply and therefor have copied the most necessary passages from Mr. Millardets treatise.

I have never as yet found a wild grape which I would like to designate with certainty as Aest. - Cord. On the other hand 2 such have grown for me from seed of wild Aestivalis. They do not start from cuttings. The Cord. hybr. of which this is reported are Cordifolia X Rupestr. and this is easily explainable. -

I have also not only heard from Mr. Meusebach, but from various other sources that there are white Monticolas. However, in such matters I can only be convinced by seeing, or the confirmation of a critical observer. According to the experiences I have made with Mr. Meusebach, I must be mistaken if the same is such a one. You can hardly believe what disappointments my earlier credulity has caused me in such matters. White Monticolas, which I received 6 weeks ago from Bernardo Prairie, at any rate are Mustangs.

According to the assurances of a great number of reliable people, the white Aestivalis must occur here quite often.

I have however not yet received any proof, in spite of the fact that for 12 years I have offered $10.- to everyone.

A root of white Monticolus has been promised me with certainty for this Spring. We will see.

From 2 places I have again received Monticola wood (not white). I doubt very much that in quality Monticola equals the "best" Rupestris. Of the latter I am starting to plant quite a few for wine, and hope that in time they will bring better blood and new life in the American wine culture.

Respectfully greeting you,

Hermann Jaeger.

N.B. Is V. Rubra, which Mr. Eggert found, a new species or a new type of Riparia?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

Ber Okt 20
Ow – 25

Neoshoba Mo. 27 July 1883.

Geehrter Herr!

Ihr W. vom 22 June erhielt ich. Ihr Urtheil erfreut u. spricht es um Leid, daß Sie bei Rückkunft der grünen Texas-Reben nicht zu Hause waren.

Gestern erhielt vom wirklichen Osta, wirkl. Denison, Red River bottom, Trauben u. Triebe von V. Riparia, V. Candicans u. hybrids der beiden. Dieselben sind bei großer Hitze lange auf der Escp. Office gelagert u. ganz schimmlig, so daß Ihnen blos Carmen u. einige Fragmente der hybr. Blätter, so wie einen blauen „Bunch" Beeren der 3 var.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

fanden kann.

Interessante Acteen Rip-
Land sind von einer einzi-
gen, die mit den Blättern
folgenden von verschiedenen
Reben. Man scheint
beschränkt mit einem
Radius v. 200 y wohl ein
Nutzend solcher Hybrid-
Reben gefunden zu ha-
ben.

Ich singe der Sendung
selbst getrocknete Blätter
einer von abundsen strenu-
dem hybr. Land-Riparia
bei, die sie wieder
frebe. Jenen Blätter von
verschiedenen varietaeten der
sog. „Vigne Champin" die
von Ft. Worth erhält,
und wovon Herr Blänzling

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

sendte.

Wir kennen diese hybr. Riparia-Candicans ebenso bestimmt entgegnet wie die Vignes Champin od. die Riparia-Rupestris vom Grand River. Freilich sind wohl die meisten die für Raben- bloß Täuschung falscher Lesarten, die sich der einen od. andern Species mehr nähern.

Ihre Beschreibung von V. Palmata habe mit Interesse gelesen. Glaube nicht daß die Rebe in der von mir durchsuchten Region existirt, jedenfalls nicht in heiziger Gegend.

Achtungsvoll grüßend

Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Neosho, Mo. July 27, 1883

Dear Sir,

I have received your esteemed favor of June 22 from N.Y. and I am sorry that you were not at home when the green-Texas grapevines arrived. Yesterday, from the same place near Denison, Red River bottom, I received grapes and sprouts of V. Riparia, V. Candicans and hybrids of both. These were lying for a long time at the Express office in great heat and were very mouldy, so that I can only send you seed and a few fragments of the hybrid-leaves, as also a small "bunch" of berries of the 3 varieties.

The enclosed seeds Ripland are from a single one, which are following with the leaves of various grape vines. My friend asserts that within a radius of 200 y. he found probably a dozen of such Hybrid-grapes. With the shipment I am sending leaves dried by myself of one in this vicinity originating hybr. Cand-Riparia, which I have had growing here. Furthermore leaves of several varieties of the so-called "Vigne Champin", which I received from Ft. Worth, and of which I sent you rootings.

To me these hybr. Riparia-Candicans appear just as definitely distinct as the Vignes Champin or the Riparia-Rupestris from Grand River. Of course probably most of these grapes are only seedlings of such cross-breeds which resemble one or the other species more closely.

I have read with interest your description of V. Palmata. I do not believe the grape exists in the region which I have searched through, at any rate not in this area.

Respectfully greeting,

Hermann Jaeger.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN